

## Noch

Meine Seele wiegt nichts mehr!  
Dachte, ich könnte sie nähren,  
wenn ich dem Wald sänge,  
mehr Farben auftrüge,  
nur das Gesundeste speiste,  
die Schritte nicht zählte,  
mich in den Tönen berauschte...

Manchmal noch rührt mich  
unerwartete kleinste Geste,  
das Zittern in einem Tierleib,  
der Mut im Auge des Fremden,  
dein „Weißt du noch...?“  
Daraus schöpfe ich Hoffnung,  
dass sie Gewicht gewinnt.

## Am Fluss

Das war, sagt sie, das Fenster meines Zimmers.  
Aus den Ruinenaugen werde ich wohl nie mehr  
hinunter schau zum Wasser. Die Sonne  
bescheint nur noch qualmende Schwärze.  
„Wenn ich sterbe, will ich den Dnepr sehen.“  
hat er\* geschrieben. - I c h will nicht mehr hin.

Mein Kind fängt an in deutscher Sprache zu träumen.  
„Wo bist du?“, ruft es im Schlaf. Das hat es gelernt,  
in der hiesigen Schule und ich flüstere  
„s toboju“ beschwörend zurück.  
Nur wenn wir spazieren am Ufer des Flusses  
riecht das Wasser dort wie daheim.

In den Blechdosen erstarren die Wachsreste  
zwischen den Wellpappekreisen.  
Wir kratzen selbst Teelichttüllen aus  
für die Soldaten zu Hause, für  
Großmütter, Kranke – ein halbes Pfund Licht  
gegen Kälte und Dunkelheit.

Ich werde immer den Anfang wissen,  
jede Stunde, die kam ... Obgleich mein Herz  
schlägt im neuen, noch fremden Leben,  
pulst das Blut nur im Vertrauten.  
Werden das Fenster, der Blick aus ihm  
unsere ewige Sehnsucht bleiben?

\* Taras Schewtschenko

Drei Fragen zur Lyrik

**Welcher Art war Ihre erste Begegnung mit Lyrik?**

Kinder- und Gesangbuchlieder, die Gedichte der Schule und Zufallsfunde – immer aber schon mit dem Gefühl: dieses Sprechen ist ein besonderes.

**Was macht Lyrik für Sie bedeutsam?**

Die Möglichkeit, einem Gefühl, einem Gedanken durch sprachverdichtende Arbeit auf die Schliche zu kommen, was einen da umtreibt und vielleicht auch andere interessiert.

**Wer darf Ihre Gedichte zuerst lesen?**

Ich als Leser – zwei Stunden, drei Tage, Jahre später nach dem Schreiben noch einmal und jeder, der es möchte.

.....  
**Kurzvita:**

Monika Hähnel wurde 1947 in Freiberg/Sachsen geboren. Sie arbeitet viele Jahre als Lehrerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin (PH Zwickau, TU Chemnitz) und im „Förderstudio Literatur Zwickau“.

Sie veröffentlichte Prosa und Lyrik, zuletzt „Reisen, herzwärts“ (2022).

.....  
**Kontakt:**

Dr. Monika Hähnel, moha04@web.de